

FAQ: ÖPNV bezahlbar machen – Konzerne zur Kasse bitten

Warum muss der ÖPNV günstiger werden?

Mobilität ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Wer sich Bus und Bahn nicht leisten kann, hat schlechteren Zugang zu Arbeit, Bildung, Kultur und Gesundheitsversorgung. Das 9-Euro-Ticket hat gezeigt, wie stark ein günstiger ÖPNV angenommen wird.

Was wird konkret gefordert?

Berlin soll die Finanzierung des ÖPNV breiter aufstellen und **Unternehmen stärker an den Kosten beteiligen**. Ziel ist Tickets billiger zu machen. Berlin muss einen Einstieg für die Rückkehr zum 9-Euro-Ticket machen. Langfristig soll der öffentliche Nahverkehr weitgehend steuer- und umlagefinanziert und perspektivisch fahrscheinlos werden.

Warum sollen Unternehmen für den ÖPNV zahlen?

Unternehmen profitieren unmittelbar von einem funktionierenden Nahverkehr: Beschäftigte kommen zur Arbeit, Kund*innen erreichen Geschäfte und der Wirtschaftsstandort bleibt erreichbar. Deshalb sollen die Kosten nicht überwiegend von den Fahrgästen getragen werden.

Wie könnte eine Unternehmensabgabe funktionieren?

Als Vorbild dient das französische **Versement Mobilité**. Unternehmen beteiligen sich dabei über eine Abgabe auf ihre Lohnsumme an der Finanzierung des Nahverkehrs. Wer mehr Beschäftigte hat, trägt entsprechend mehr bei.

Wird der ÖPNV durch günstigere Tickets nicht noch voller?

Das kann passieren, wenn nur die Preise gesenkt werden. Deshalb müssen **Ticketverbilligung und Ausbau zusammen gedacht werden**. Zusätzliche Einnahmen sollen auch in mehr Personal, Fahrzeuge, dichtere Takte, Barrierefreiheit und Infrastruktur fließen.

Kann Berlin ein 9-Euro-Ticket selbst einführen?

Ein bundesweit einheitliches 9-Euro-Ticket kann Berlin nicht allein beschließen. Berlin kann aber eigene vergünstigte Tickets auf Landesebene ermöglichen und sich gemeinsam mit anderen Ländern für eine bundesweite Lösung einsetzen.

Was passiert mit den zusätzlichen Einnahmen?

Sie sollen nicht nur für günstigere Tickets verwendet werden. Priorität haben auch:

- mehr Busse und Bahnen,
- dichtere Takte,

- mehr Personal,
- neue Fahrzeuge,
- Barrierefreiheit,
- Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur.

Gibt es dafür internationale Vorbilder?

Ja. **Frankreich** finanziert einen erheblichen Teil des Nahverkehrs über Arbeitgeberabgaben. **Luxemburg** hat den ÖPNV landesweit kostenlos gemacht. **Wien** setzt auf stark subventionierte Jahreskarten und eine hohe Nutzung des öffentlichen Verkehrs.

Was bringt ein günstiger ÖPNV Berlin?

Bezahlbare Mobilität reduziert Verkehrsarmut und stärkt soziale Teilhabe. Ein attraktiver ÖPNV kann außerdem dazu beitragen, den Autoverkehr und Flächenverbrauch zu reduzieren, Emissionen zu senken und die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern.

Was ist das langfristige Ziel?

Mobilität soll ein Grundbestandteil öffentlicher Daseinsvorsorge sein – nicht vom Geldbeutel abhängen. Der Weg führt über einen deutlich günstigeren ÖPNV hin zu einem weitgehend steuer- und umlagefinanzierten, perspektivisch fahrscheinlosen Nahverkehr.